



An
Leiterinnen und Leiter,
pädagogische Fachkräfte
in den Kindertageseinrichtungen
in Sachsen-Anhalt

20. Mai. 2020

Wie geht es weiter in den Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt?

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich weiß, dass die letzten Wochen für Sie als Fachkräfte in Krippe, Kita und Hort eine große Belastung waren. Sie haben die immer stärker aufwachsende Notbetreuung für Kinder von Eltern mit systemrelevanten Berufen organisiert, mussten anderen Eltern und Kindern den Zugang zu den Einrichtungen verwehren und in Ihrer Arbeit strenge Hygienevorschriften und Begrenzungen umsetzen. Hinzu kamen bei nicht wenigen von Ihnen eigene Ängste vor Ansteckung und Existenzsorgen in den Familien. Mich haben sehr viele Zuschriften von Fachkräften erreicht, in denen Sorgen artikuliert, aber auch Vorschläge gemacht wurden. Die wichtigste Frage lautete: wie geht es weiter mit den Kitas in Sachsen-Anhalt? Darauf kann ich heute erste Antworten geben.

Es ist uns allen gemeinsam in den letzten Wochen gelungen, in Sachsen-Anhalt die Infektionszahlen sehr stark zu reduzieren. Diese Entwicklung ermöglicht uns jetzt, dass wir einen größeren und verantwortbaren Schritt der Öffnung von Kindertageseinrichtungen gehen, den ich kurz darstellen möchte.

Ab dem 2. Juni ist geplant, wieder allen Kindern unter den Maßgaben des Infektionsschutzes den Zugang zur Kindertagesbetreuung zu eröffnen. Das ist ein großer Schritt nach vorn für Kinder und Eltern, von dem ich hoffe, dass er gut gelingt.

Der ab 2. Juni 2020 geplante eingeschränkte Regelbetrieb stellt alle Beteiligten, vor allem aber Sie, die Erzieherinnen und Erzieher, vor große auch persönliche Herausforderungen. Diese Ausweitung der Betreuung ist nur möglich unter der Voraussetzung, dass der Infektionsschutz strikt

beachtet wird. Ein Hygienekonzept wird den Einrichtungen in der kommenden Woche zugehen.

Die Öffnung der Kindertageseinrichtungen bedeutet leider noch nicht, dass die Pandemie vorbei ist. Daher kann ich verstehen, dass Ängste bleiben. Soweit Sie Vorerkrankungen haben, informieren Sie sich bitte über erhöhte Risiken auf der Internetseite des RKI. Holen Sie sich darüber hinaus ggf. auch ärztlichen Rat ein.

Ich möchte aber auch darauf verweisen, dass es in Sachsen-Anhalt bislang nicht einen einzigen Corona-Ausbruch in den Einrichtungen gegeben hat. Nach bisherigen Erkenntnissen des RKI aufgrund der Auswertung internationaler Studien deutet einiges darauf hin, dass Kinder eine geringere Rolle im Infektionsgeschehen spielen als Erwachsene. Um dazu verlässliche Informationen zu gewinnen, ist eine bundesweite Studie beauftragt worden, die jetzt im Juni 2020 startet und uns hoffentlich zeitnah mehr Sicherheit liefern wird. Als Land verstärken wir unsere Präventionsbemühungen durch verstärkte Testung von Kindern im Rahmen von U-Untersuchungen und Schuleingangsuntersuchungen. Zudem wird die repräsentative Stichprobe zu Infektionserkrankungen in den Einrichtungen auf das Corona-Virus erweitert.

Eine regelmäßige anlasslose Testung von Erzieherinnen und Erziehern ist nicht sinnvoll, da sie immer nur eine Momentaufnahme bieten würde. Allerdings bitten wir Sie ausdrücklich bei Vorliegen auch nur geringer Symptome unmittelbar ärztlichen Rat zu suchen und einen Test zu erbiten. Die Testkapazitäten lassen das zu. Sollte es trotz aller Schutzmaßnahmen in einer Region zu vermehrten Infektionen kommen, werden die Kitas und Sie als Fachkräfte frühzeitig bei den Testungen einbezogen.

Unser Konzept zur Kita-Öffnung stellt darauf ab, Risiken zu vermeiden durch feste Gruppenbildung. Dabei gilt, dass Kinder innerhalb der Gruppen untereinander keinen Abstand halten können und auch nicht sollen. Wichtig ist aber, dass Sie als Erwachsene untereinander und auch zu den Eltern Abstand halten, die Elternkontakte zeitlich begrenzen, Räume intensiv lüften und dass über die Gruppen hinweg der Kontakt vermieden wird. Aufgrund des geringeren Infektionsrisikos setzen wir darauf, möglichst viel Kita-Alltag nach draußen zu verlagern. Nutzen Sie dabei neben dem Kita-Außenbereich auch öffentliche Spielplätze und Parks und führen Erkundungen in der Natur durch. So können Risiken erheblich gemindert werden.

Das Konzept können Sie unter folgendem Link finden: <https://ms.sachsen-anhalt.de/aktuelles/news-detail/news/nach-pfingsten-koennen-alle-kinder-wieder-krippe-kita-und-hort-besuchen/> .

Unser Ziel ist, dass alle Kinder in den Einrichtungen wieder spielen, lernen und ihre wichtigen sozialen Beziehungen pflegen können. Wir wissen, dass das gerade für Kinder aus beengten Wohnverhältnissen und schwierigen sozialen Lagen sehr wichtig ist. Das uns dieser Schritt gelingt, hängt vor allem von Ihrem Engagement und Ihrer Kreativität und von der Verantwortung der Eltern

ab. Kommunikation und Abstimmung zwischen Ihnen und den Eltern kommt daher eine sehr hohe Bedeutung zu.

Für mein Haus hat es von Anfang außer Frage gestanden, dass wir die Zuschüsse des Landes umfassend fortsetzen, unter anderem damit Sie als Bedienstete keine finanziellen Nachteile während des Notbetriebs erleiden. Dies ließ sich dadurch rechtfertigen, dass von Anfang an alle Erzieherinnen und Erzieher im Dienst waren und ihre Arbeit, wenn auch in veränderter Form geleistet haben. Dass Sie das getan haben, dafür danke ich Ihnen herzlich. Bitte lassen Sie darin nicht nach. Nur gemeinsam kann es uns gelingen, dass unsere Krippen, Kitas und Horte wieder dauerhaft für alle Kinder da sind und dass Fachkräfte und Kinder gleichermaßen gesund bleiben.

Mit herzlichen Grüßen



Petra Grimm-Benne